

beispielsweise ein Außenseiter diese Preisbildung nicht mitmacht und sein Geschäft im unbesetzten Deutschland mit billigeren Preisen umtreibt und auf das besetzte Gebiet verzichtet. Dadurch könnte leicht das besetzte Gebiet in die Gefahr stockender Wareneinfuhr kommen. In rein geschäftlichen Dingen kann man leider nur real denken, mit rein gefühlsmäßigen Einstellungen kommt man bedauerlicherweise nicht zum Ziel.

Was die Uhrenfabriken zur Zeit tun können, ist, die auf Grund des Zollschemas billigste Einfuhrart auszusuchen und anzuwenden. Dies werden sie selbstverständlich gerne machen. Sollte sich sonst ein gangbarer Weg zeigen, wird er ernstlich geprüft werden.

Und daneben hoffen wir, daß bei den schwebenden Reparationsverhandlungen endlich ein Weg gefunden wird, der diese einseitige Belastung von der sonst schwer bedrängten Bevölkerung des besetzten Gebietes wegnimmt. Ein einzelner Industriezweig vermag es nicht, drakonische Maßnahmen des Feindes hinfällig zu machen.

Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie E. V.
Dr. Dienst, Syndikus.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Wir bitten dringend, alle Berichte leserlich zu schreiben. Unleserliche Manuskripte, insbesondere auch unleserliche Schreibmaschinendurchschläge, können nicht veröffentlicht werden.

Berlin. (Ortsgruppe Charlottenburg der Freien Innung.) Am Montag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, findet im „Berliner Kindl“, Kurfürstendamm 226, unsere Sitzung statt. Eintrittskarten für unseren Unterhaltungsabend mit Tanz, der am Dienstag, dem 19. Februar, im Restaurant des Deutschen Opernhauses stattfindet, sind in derselben zu haben. Hans Corduan, I. Vorsitzender.

Magdeburg. (Zwangsinnung.) Im Anschluß an unsere am 11. Februar, pünktlich 2 Uhr, stattfindende Hauptversammlung findet um 4 Uhr ein Vortrag mit praktischer Vorführung einer Radioempfangsstation statt. (Radiokonzert.) Besonders auch die Angehörigen unserer Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

I. A.: Bruno Schönemann, Schriftführer.

Säckingen. (Verein.) Bei der Einladung zur Versammlung am 17. Februar soll es Murg a. Rh. (nicht Burg) heißen.

Werra-Feldatal. (Vereinigung.) Die Winterhauptversammlung findet am Donnerstag, dem 14. Februar, nachmittags 1¹/₂ Uhr, in Hildburghausen, Restaurant Sachsenburg, statt. Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht, Wahlen, wirtschaftliche Fragen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Bochum. (Zwangsinnung.) Versammlung am 15. Januar. Der Geschäftsführer dankt für die freiwilligen Spenden, die aus den Kreisen der Uhrmacherinnung im Oktober und November der Geschäftsführung zur Ueberwindung der großen finanziellen Schwierigkeiten zur Verfügung gestellt worden sind. Er gibt darauf die Engänge bekannt, insbesondere den Briefwechsel mit der Polizeidirektion wegen der Herabsetzung der Gebühren für die Goldankaufserlaubnis-scheine, ferner ein Schreiben der französischen Besatzung, in dem gebeten wird, Aufträge auf Erteilung von Waffenscheinen von allen in Frage kommenden Mitgliedern gesammelt an das 5. Bureau einzureichen. Spätestens bis zum 22. Januar müssen die Anträge in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Den Kassenbericht erstattet der Geschäftsführer. Die Kasse schließt mit einer Bankschuld von 31 Billionen ab. Dieses ist darauf zurückzuführen, daß die Beiträge für den Westfälisch-Lippischen Uhrmacherverband für das letzte Vierteljahr bereits gezahlt werden mußten, aber noch nicht von den einzelnen Mitgliedern eingezogen werden konnten. Der Haushaltplan wird von der Geschäftsstelle wie folgt vorgeschlagen: Einnahmen, 53 Meister à 1.80 und 16 Hilfskräfte à 0.35 = 101 Mk.; Ausgaben: Innungsausschuß 55,40 Porto und Drucksachen 10, Verband 18,60, Obermeister 6, Spesen und Unkosten 6, Verschiedenes 5 Mk., zusammen 101 Mk. Der Haushaltplan wird angenommen, jedoch wird beschlossen, zur Bildung eines Reservefonds den Meisterbeitrag auf 2 Mk. abzurunden. Die Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Epping und Langen ergibt deren Wiederwahl. Der Geschäftsführer gibt eine ausführliche Darlegung der in der 1. und 2. Notverordnung enthaltenen Steuerbestimmungen.

Dresden. (Zwangsinnung.) Versammlung am 15. Januar. Vor Beginn der ordentlichen Mitgliederversammlung findet eine Arbeitgeberversammlung statt. Der Obermeister gibt bekannt, daß der Tarifvertrag mit den Gehilfen bzw. mit dem Metallarbeiterverband seitens der Arbeitgeber gekündigt wurde und am 31. Dezember 1923 abgelaufen ist. Von den gesamten Innungsmitgliedern beschäftigten kaum noch 10 % Gehilfen. Ein Vorschlag, sich zu einer Arbeitgebervereinigung zusammenzuschließen zwecks weiterer Verhandlung mit den Gehilfen, wird abgelehnt, mit der Begründung, daß jeder Arbeitgeber künftig mit seinen Gehilfen allein verhandeln wolle und sich in Lohnfragen nach dem Reichslohntarif

richten möge. (Inzwischen vom Schlichtungsausschuß abgelehnt worden.) In der Innungsversammlung gibt der Obermeister das unerwartet schnelle Ableben des Kollegen Morgeneyer bekannt. Die ungleichen und zu hohen Gebührensätze für die Genehmigung des Goldeinkaufs werden bemängelt. Des weiteren wird gegen die vom Arbeitgeber verlangten wöchentlichen Krankenkassenabrechnungen Beschwerde geführt. Infolge der im Jahre 1923 erfolgten dauernden Marktwertung kann ein Jahres- und Kassenbericht nicht erfolgen. Der Kassierer, Kollege Walther, gab einen ausführlichen Ueberblick über die Ein- und Ausgaben des verflossenen Jahres. Um die Kassenverhältnisse wieder ins Gleichgewicht zu bringen, wird beschlossen, eine Umlage als Nachzahlung für das letzte Quartal 1923 zu erheben. Weitere Anträge, die Innungsbeiträge ab 1. Januar zu verdoppeln, ferner die Entschädigungen der Vorstandsmitglieder nach den Friedenssätzen zu berechnen, werden angenommen. Der Haushaltplan für das erste Vierteljahr 1924 wird in gegebener Fassung genehmigt. Bei der laut Statuten vorzunehmenden Wahl des Obermeisters und Ergänzungswahl des Vorstandes und der Ausschüsse werden der Obermeister, Kollege Roth, und die bisherigen Vorstandsmitglieder Zimmermann, Stelzer, Pfeiffer und Walter, sowie die Ausschußmitglieder F. Mende, F. Noack und F. Köhler, durch Zuruf einstimmig wiedergewählt.

Jul. Roth, Obermeister.

W. Schiller, Schriftführer.

Frankfurt a. M. In der am 22. Januar stattgehabten Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: I. Vorsitzender: Walter Schwarz, Frankfurt a. M., Kl. Kornmarkt 4; II. Vorsitzender: E. H. Bauer, Frankfurt a. M., Leipziger Straße 1; Kassierer: Fr. Lang, Frankfurt a. M., Roßmarkt 1; I. Schriftführer: Louis Coquot (Firma Gebr. Rabe), Hanau a. M., Steinheimerstraße 41; II. Schriftführer: Richard Genterzewsky, Frankfurt a. M., Rotlintstr. 39; Archivar: Georg Breitschwerdt, Frankfurt a. M., Goethestraße 37, und 6 Beisitzer. — Ferner wurde für das I. Vierteljahr der monatliche Beitrag auf 1,50 Mk. festgesetzt.

L. Coquot, I. Schriftführer.

Hildesheim. (Zwangsinnung) Versammlung am 21. Januar. Der Kassierer, Herr Bergmann, berichtete über den Jahresabschluß und Kassenbestand. Die Einnahmen hätten nicht gereicht, die nötigen Ausgaben zu bestreiten. Mehrere Kollegen seien ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen. Es wurde hierzu beschlossen, diese aus der Innung auszuschließen, den Ausweis zu entziehen und das den Großhandlungen bekanntzugeben. Bekanntgegeben wurde, daß die Kollegen aus dem Kreise Alfeld-Gronau seit dem 1. November 1923 aus der Innung Hildesheim ausgeschieden sind. Die drei Herren Kollegen Haverbeck, Schlie und Brinkop wurden in den Vorstand gewählt. Kollege Kamberger legte Amt als Schriftführer nieder, an seine Stelle trat Herr Kollege Haverbeck. Ein Beitrag von 1,50 Mk. pro Vierteljahr wurde festgesetzt. Als Strafe für unentschuldigtes Fehlen soll beim ersten Fehlen von auswärtigen Kollegen 5 Mk. von hiesigen 7,50 Mk. bezahlt werden; beim zweiten Male 10 Mk. bzw. 15 Mk.; beim Fehlen von dreimal hintereinander 15 Mk. bzw. 20 Mk. Für Preisfestsetzungen wurde eine Kommission von vier Herren gewählt.

A. Kamberger.

Leipzig. (Zwangsinnung.) Versammlung am 21. Januar. Herr Ehrenobermeister Freygang verlas den ausführlichen Jahresbericht, der zeigte, daß ein gutes Stück Arbeit für das allgemeine Wohl im Fache geleistet worden ist. Der Kassierer, Herr Kollege Grabe, erstattete den Kassenbericht, der jedoch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte, da durch unpünktliche Zahlungen der Beiträge noch ein Fehlbetrag vorhanden ist. Um pünktliche Zahlung aller Beiträge muß dringend gebeten werden. In der Vorstandswahl wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder Magdeburg, Haas, Grabe und Schmidt einstimmig wiedergewählt. Eine rege Aussprache entspann sich bei Punkt Beiträge. Es soll ein Finanzausschuß, bestehend aus den Herren Jänicke, Mezger, Horrmann, Wetzig, Schaarschmidt, Petschel, Rauffus, E. Müller, A. Schneider gewählt werden, der eine Staffelung der Innungsmitglieder für die Beitragszahlung nach der Größe der Geschäfte vornehmen soll. In der nächsten Versammlung wird Näheres darüber vorgelegt werden. Herr Oberlehrer Schulze von der Uhrmacherfachschule erweiterte den Bericht des Schulausschusses und wies auf die Gefahren hin, die der Schule durch eine zu geringe Schülerzahl entstehen. Es muß dringend angestrebt werden, die Schülerzahl über der Grenze zu halten, nach der eine Zusammenlegung der beiden Fachklassen in eine einzige oder gar die Eingliederung der Klasse in die allgemeine Metallarbeiterklasse durch die gültigen Verordnungen vorgeschrieben ist. Weiterhin wurden Steuerfragen erledigt; die Luxussteuernummer ist die gleiche geblieben wie 1923, jedoch ist das eingereichte Formular umgehend abzuholen, und zwar Nonnenmühlgasse 8, III, Zimmer 119. Eingehend erörtert wurde die Frage der Reparaturpreise und der Preise für neue Uhren. Der Vertrieb von Uhren beim Ausverkauf eines Leipziger Warenhauses wurde aufgeklärt; es stellte sich heraus, daß die Fabrikantenfirma mit der Lieferung der Uhren an das Warenhaus nichts zu hat. Die bevorstehenden Tagungen, wie Landesverbandstag und Obermeistertag usw., sollen beschickt werden.

A. Haas, Schriftführer.

Fortsetzung auf Seite 53